

Treffen der anderen Art

Von bloodyhime

Kapitel 1:

~~~~Rückblick~~~~

"Hime-sama, Ihr Vater hat doch gesagt Ihr sollt im eurem Zimmer warten!", drängte Hinata, einer ihrer Mägde. Hinata war eigentlich keine Magd, im herkömmlichen Sinne. Sie wurde bereits als Kind auf dem Hof der Haruno geholt um der Hime eine Spielgefährtin zu sein. Hinata Hyuuga selber kam aus einem guten Hofe, hatte bereits eine gute Erziehung genossen und so kam es das beide Mädchen mit einander aufwuchsen. Beide lernten denn selben Stoff den sie für ihr Leben brauchte, mit dem Unterschied das Hinata, dem Stande entsprechend, unter ihrer Hime-sama war. "Wie oft den noch Hinata? Du sollst nicht so förmlich sein, wenn wir alleine sind.", sagte Sakura beschwichtigend. Nervös ging sie in ihrem Zimmer auf und ab. "Ich will einfach nur wissen ob die Gerüchte stimmen." Hinata selber saß im Seisa Sitz auf einem Kissen, vor ihrer Freundin. "Ich kann leider nicht sagen ob diese Gerüchte stimmen oder nicht. Aber du weißt doch noch nur zu gut Sakura-chan das Gerüchte am Hof oft nur albernes geschwätzt sind." Ihre innere Unruhe wuchs an. Wie vom Donner gerührt blieb Sakura stehen und lauschte angestrengt. "Er kommt...", flüsterte sie. Vorsichtig schlich sich die Prinzessen auf die Papierwände zu, welche ihr eine Aussicht auf den Innenhof lieferten. Sie zog diese jedoch nur einen Spalt auf, da ihr Vater Verboten hatte ihr Zimmer zu verlassen, wenn er sie nur dabei schon sah wie sie einen verstohlenen Blick hinaus warf, bekam sie eine Strafe. Der Innenhof selber war ein eher langgezogener, mit Schotter überhäuften Boden.

Nördlich und östlich waren die Mauern aufgezogen, wo Soldaten ihre Plätze bezogen. Westlich und Südlich gingen die Mauern zwar Weiter aber verliefen teilweise in die Gebäude für Soldaten oder Ställe der Pferde. Das Haupthaus selber lag ungefähr in der Mitte es ganzen Gelände und war aufgeteilt.

Ihre grüne Augen weiteten sich vor erstaunen als sie den ganzen Aufmarsch für den Besuch ihres Vaters sah. Es gaben genug Soldaten zu Fuß, um ihrem Herrn, welcher auf einem schwarzen Pferd saß, beschützen zu können. Vereinzelt konnte Sakura auch andere Männer in teuren Roben auf ihren Rössern sitzen. Wohl Berater des hohen Besuchs. Und da geschah es. Der Mann mit den schwarzen Haaren und diesen unergründlichen schwarzen Augen, erhaschte für einen Augenblick ihre Augen. Dieser Moment dauert zwar nur ein paar Augenschläge aber beide sahen sich lang genug in die Augen. Sakura konnte ein höfliches Nicken des Mannes erkennen, mit einem leichten Lächeln auf seinen Lippen.. es galt eindeutig ihr. Auf frischer Tat ertappt, schob Sakura die Türe wieder zu. Sie stand noch einige Zeit so da, und lauschte den

Worten, als sie mitbekam das ihr Vater seinen Besuch begrüßten.

"Hinata, er hat mich gesehen.", entsetzt sah Sakura zu ihrer Freundin. "Ich hoffe er wird Oyakata-sama nichts davon erzählen." Hinata verstand wieso Sakura so aufgebracht war.

"Ich kenne mittlerweile die Strafen von Oto-sama, darüber mache ich mir keine Sorgen. Im Moment. Mich persönlich interessiert eher die Frage, wieso ein so hoher Besuch kommt, den ich nicht empfangen darf? Da muss doch etwas dahinter stecken..", dachte sie laut nach.

Sakura wurde bis zu diesem Zeitpunkt immer zu ihrem Vater gerufen wenn dieser Besuch empfangen hatte. Es galt als unhöflich wenn die Familie des Gastgebers nicht anwesend war um den Besuch empfangen.

Aber heute nicht. Das war einfach mehr als merkwürdig.

"Ich geh der Sache einmal auf den Grund.", Felsen fest von sich überzeugt das zu schaffen, machte sie sich auf den Weg ihr Zimmer zu verlassen.

"Sakura! Warte! Du kannst doch nicht einfach-", wollte die junge Frau mit dem dunklen Haaren sie aufhalten.

"Stimmt ich kann nicht. Also tue ich einfach." Kurz lächelte Sakura ihr zu, um ihr zu zeigen dass sie es schaffen würde, unbemerkt zu bleiben. Zuerst schob sie vorsichtig ihre Zimmer Türe auf, und spähte hinaus. //Gut, keine Wachen da.// Sie raffte das Ende ihres Furisode hoch um leiser und schneller über die weiten Gänge huschen zu können. Innerlich dankte sie ihrer Ausbildung bei einer der stärksten Personen die sie kannte. Unbemerkt schlich sie durch die Gänge, zu dem Teezimmer. Nur zu gut kannte sie die Angewohnheiten ihres Vaters, zuerst eine Tasse Tee zu trinken, bevor sie die diplomatischen Sachen besprochen wurden.

Bereits ein paar Meter vor der Türe konnte sie die Stimmen der beiden Männer hören. Die Stimme des ihr unbekanntes Mannes drang an ihr Ohr, "Wie ich sehe sieht sie ihrer Mutter nur mehr als ähnlich."

"Ja.", antwortete ihr Vater seufzend. "Ich liebte meine Gattin mehr als mein Leben, bis Kami-sama sie mir genommen hat. Meine Tochter ist Mebuki nur nicht äußerlich ähnlich, sondern auch ihre Charakter ähnelt immer mehr der ihrer Mutter, wenn sie älter wird." Sakura hielt kurz die Luft an. Ihr Vater sprach nicht viel über ihre Mutter, und wenn dann waren es immer nur kurze Erinnerungen. Aber so hatte sie ihn noch nie über ihre ehrenwerte Mutter reden hören. "Ich möchte nicht lange um den heißen Brei herum reden, Kisashi. Wir beide kennen uns schon lange genug. Wie du weißt haben Mikoto und ich zwei Söhne, im Heiratsfähigen Alter." Ein Schluck Tee wurde getrunken und eine kurze Pause entstand. //Er meint doch nicht etwa..?// Sakura konnte und wollte nicht weiter denken. "Wenn es wahr ist, wie du sagst, und deine Tochter ähnelt ihrer Mutter sehr, dann wäre es der perfekte Vorschlag. Deine Tochter, Sakura, wird einen meiner Söhne heiraten." Sakura hoffe das ihr Vater sofort nein sagen würde. "Mit welchem deiner Söhne meinst du? Dem Älteren, der seinen Charme bei den

Frauen nur so versprüht, oder dem Jüngeren der der dem hohen Norden Konkurrenz macht?" "Mit dem jüngeren der beiden. Also mit S-", der hohe Besuch hörte auf zu sprechen als er einen lauten Rums vernahm. "Wer ist da?", Hizashi Haruno sprang auf und eilte zu Türe. Mit geweiteten Augen sah er Sakura, welche am Boden saß. "Was machst du hier?" Geschockte Augen blickten ihn an. So schnell wie möglich, wie sie konnte, aufgrund der der Kleidung, rappelte sich Sakura auf und lief davon. Hisashi konnte entsetzen und Fassungslosigkeit in ihrem Blick erkennen. "Sakura!", wollte er seine Tochter aufhalten. "Hizashi, lass sie. Wenn sie Mibuki nur im Geringsten ähnelte

wird sie einige Zeit brauchen das zu verdauen." "Ich weiß, Fukagu. Ich weiß.", seufzte ihr Vater. Wusste er doch um das Temperament seiner verstorbenen Frau und seiner Tochter.

~~~~~ Rückblick Ende ~~~~~

So kam es das sie in der gleichen noch die Flucht ergriff. Sie hatte nicht einmal Hinata verraten, das sie diesen Plan ausgeheckt hatte. Ihr wäre diese Flucht nie gelungen, wenn sie nicht die Möglichkeit genossen hatte, bei einer starken Person trainiert zu haben. Und jetzt... Jetzt saß sie in der dieser heißen Quelle und dachte an die Zukunft. "Man, ich bin dicht!", ertönte eine Stimme hinter den Büschen. "Nicht nur du!", antwortete eine zweite männliche Stimme. //Oh Nein. Bitte nicht jetzt.// Sakura konnte nicht riskieren aufzufallen. "He, sieh mal. Da vorne ist ne Quelle. Wenn wir Glück haben finden wir eine himmlische Jungfrau die gerade badet! Die erfüllt uns dann jeden Wunsch! Hahah.". Diese zwei Männer waren definitiv betrunken. Ihre schlurfenden Schritte kamen näher, als Sakura sie auch schon sehen konnte. Ihre Kleidung bestand aus nicht hochwertigen Materialien. Um ihre Brust hatten beide Männer einen Harnisch geschnallt. Auf ihren Hüften baumelte ein Katana. //Abtrünnige Samurei?// "He ich glaubs ja nicht!" Der Größere der beiden schmieren Figuren von Männern vielen die Augen raus als sie die Rosahaarige sahen. "Ich glaub ich spinn...", kommentierte der Kleinere. "Eine Himmlische Jungfrau badet hier." Beide Männer sahen Sakura einfach nur an. Sie versuchte ihre Blöße mit ihren Händen zu verdecken und versank bis zum Kinn in das Wasser. Ihre Chancen hier herauszukommen ohne dass sie etwas sahen, waren sehr gering für Sakura. Sie hatte zwar einige Möglichkeiten den zwei Männern vor ihnen eins auszuwischen, aber sie durfte es nicht einsetzen. "Weißt du Kenshi, ich hätte da ein paar Wünsche..", setzte der große Mann an zu sprechen. "Und ich glaube auch zu wissen, welche du meinst, Kishiro.", grinste der Kleinere. //Was mache ich jetzt?!// Beide Männer schnallten sich die Harnische ab. In ihren Gesichtsausdrücken konnte man erkennen welche Taten sie vorhatten. Zuerst stieg Kenshi, frontal zu der Rosahaarigen, in die heiße Quelle hinein. Sein Partner umrundete die Quelle und schlich sich von hinten an sie herein. Sie war eingekreist.

"Weißt du, mein Täubchen. Wenn du uns unsere Wünsche erfüllst, wird dir auch nichts passieren.", sprach er süffisant. "Verschwindet ihr Monster!", fauchte Sakura. "Guck mal an. Die himmlische Jungfrau kann auch sprechen. Wenn wir dich gefangen nehmen, wirst du uns dann Reichtum schenken!" Er kam immer näher. Sakura versuchte immer weiter in Deckung zu gehen. Plötzlich packten sie zwei Hände von hinten und umfassten ihre Talje. Sie wurde aus dem Wasser gezogen. Wie wild schlug sie um sich um den Mann hinter ihr zu treffen. Sie schaffte zwar ein paar Treffer in seiner Magen Gegend, allerdings schneller als sie erahnen konnte, kam der zweite Mann dazu und packte ihre Arme und hielt sie fest. "Nein. Lasst mich los! Ihr sollt verschwinden!", zeterte Sakura los und schlug mit den Beinen um sich. So einfach aufgeben würde sie nicht. Sie war Prinzessin Sakura Haruno und würde so leicht nicht aufgeben!

"Wär dich nicht meine Kleine. Wenn du gut zu uns bist, sind wir auch gut zu dir!", sagte der Mann vor ihr.

Endlich konnte er einen Blick auf ihren Körper erhaschen.

"Hey, du bist ja gar keine himmlische Jungfrau!", kam es plump von ihm.

"Ach was?!", aufgebracht versuchte sie sich weiter zu wehren. Wieso konnte es nicht

wirklich so sein, dann würde sie diese zwei perversen Schweine einfach verschwinden lassen. Die Jagd hatte bereits viel von ihr verlangt. Bald konnte sie einfach nicht mehr. "Was? Wieso?"

"Sie hat Narben am Körper, das kann nie im Leben eine Frau vom Mond sein! Aber, auch egal oder? Wir können doch auch so unseren Spaß mit ihr haben!" "Nein, nein, nein! Lasst mich los ihr verdammten Arschlöcher!", schrie sie ihnen entgegen. Verzweifelt versuchte sie jetzt auch schon mit ihrem Kopf den Typen hinter ihr zu erreichen.

Knack.

Wie es sich anhörte traf sie sein Jochbein.

"Halt diese Göre endlich fest!", donnerte der große Mann den kleineren an.

Unter einem schmerzhaften Stöhnen schaffte er es ihr die Arme zusammen zu binden. Das Blut kam in der Adern kam ins Stocken. Jetzt wurde sie endgültig aus dem Wasser gezogen und auf den kalten Boden gedrückt. Kenshin kam nach und packte ihre Beine, drückte diese auseinander. Sakuras Blut raste durch ihren Körper.

Das durfte nicht passieren. Tränen stiegen in ihre Augen. Ihre Sicht wurde verschwommen. Wieso hatte sie sich nie unter Kontrolle? Wieso musste sie auch unbedingt weglaufen. Hätte sie das nie Getan, würde sie jetzt nicht in so einer Situation stecken. "Bitte,..", versuchte Sakura es ein letztes mal.

"Wenn du brav bist -", fing der Typ über ihr an zu reden, als er sich über sie beugte. "-werden wir euch beide einen schnellen Tot bescheren.", erklang eine Stimme.

Sakura kannte diese Stimme nicht. Sie gehörte keiner der Männer.

"Verdammt noch mal, wer stört?!", grunzte Kenshin, dann wandte er sich um. Sakura versuchte ihren Kopf ebenfalls zu drehen, um einen Blick auf die Stimme richten zu können.

Sie erkannte einen, nein - sie korrigierte sich selber- zwei Schemen. Ebenfalls Männer.

"Seit ihr jetzt auch schon Taub? Lasst sie los und wir werden euch kurz und schmerzlos Töten.", erklang noch einmal diese tiefe Stimme. Die Drohung kam Anscheinend endlich an. Schnell sprang Kenshin auf die Seite und ließ von Sakura ab. Instinktiv schloss sie ihre Beine wieder.

"Uchiha-sama.", stammelte er dafür und verneigte sich tief. "Mein Herr..", setzte der andere an. "Bitte habt Erbarmen mit uns. Wir wussten nicht das-" "Ruhe! Ich will keine Ausreden von euch hören. Auf dieses Verbrechen steht der Tod, ihr kennt die Gesetze. Wenn ihr eine Frau braucht, sucht euch ein Freudenhaus oder geht zu eurem Weib zuhause. Aber so etwas lasse ich in meinem Land nicht ungesühnt!" Sakura bekam am Rande mit, wie der zweite Mann ihre Hände los ließ und sich ebenfalls tief verneigte.

"Naruto. Kümmere dich um sie.", hörte sie wieder diese Stimme. Durch die Tränen in ihren Augen konnte sie noch immer nicht erkennen wer diese zwei Männer waren.

"Hai."

Sakura presste jetzt auch ihre Arme über ihre Blöße und versuchte nicht mehr zu weinen. "Sh...", sprach eine beruhigende Stimme auf sie ein. Die Rosahaarige erkannte blonde, strubbelige Haare und sanftmütige blaue Augen. "Ich löse jetzt die Fesseln von dir.", sprach er sanft weiter. Wie er sagte, löste er die Fesseln um ihre Gelenke. Blut konnte wieder durchfließen. Rascheln von Kleidung drang an ihr Ohr, und im nächsten Moment spürte Sakura das etwas Warmes um ihren Körper gelegt wurde. "Wie heißt du?", fragte der blonde Mann. Er war ungefähr in ihrem Alter. "Sakura." kam ihre knappe Antwort.

"Okay Sakura. Ich heiße Naruto und werde dich jetzt gleich hochheben. Also erschreck dich nicht, okay?" "Ist gut..", leise antwortete sie ihm. Sie war verwirrt. Wer waren

diese zwei anderen Männer? Mehr oder weniger ihre Retter wie sie die Situation richtig einschätzen konnte. Ihre Gedanken waren wie in Sake Rausch. Nicht durchlässig und nicht erkennbar. Unter ihren Körper wurden zwei Arme geschlungen, ehe sie auch schon sanft hochgehoben wurde. "Schließ die Augen, Sakura. So etwas ist nicht für deine Augen bestimmt.", erklang noch einmal die Stimme von Naruto. Mit leichtem Druck wurde sie an seine Brust gedrückt. Ohne weiter Fragen zu stellen wieso, tat sie es. "Was passiert mit ihnen?", murmelte sie. Auch wenn sie diesen Naruto nicht kannte, fühlte sie sich hier wohl. Von ihm ging keine Gefahr aus. Sakura hatte schon immer ein Gespür für Menschen, und wenn ihr dieser junge Mann etwas antun wollte, hätte er es sicher schon längst getan.

"Sie werden für ihr Vergehen von Sasuke bestraft. Aber jetzt ruh dich einfach aus. Du bist in Sicherheit." Sobald sie auch ihren Augen schloss, versank ihre Welt um sie herum im Dunkeln Reich der Träume.